

Mentoring ist nur inspirierend, wenn es wechselseitig ist

Zum ersten Mal fand im PresseClub ein Workshop für die ehrenamtlichen Mentorinnen und Mentoren statt. VON PETRA SCHMIEDER



Wegen Corona in kleinerer Besetzung: Referent Lothar Wüst (re.) mit den Mentor*innen Torben Brinkema, Roland Hindl, Victoria Spinrad, Lars Langenau sowie Anne Brier, der Leiterin des Mentoring-Programms (v.li.n.re.).

Warum sind Sie Mentor oder Mentorin?", fällt Referent Lothar Wüst zum Start des Workshops mit der Tür ins Haus. Die Teilnehmer – allesamt Mentorinnen und Mentoren beim Mentoringprogramm des PresseClubs München – antworten vielfältig: „Ich will Input weitergeben“, „möchte was zurückgeben, was ich selbst bekommen habe“, „will helfen, den Weg zu finden“ und „auch selbst was lernen“. Gefundenes Fressen für den Trainer! Lothar Wüst ist Soziologe und seit etwa 20 Jahren als Berater, Executive-Coach und Leadership-Trainer tätig. Das Thema Mentoring ist sein Spezialgebiet, und er weiß: „Mentor sein, bedeutet immer auch, etwas für sich selbst zu tun!“

Was macht also eine gute Mentorin aus? Was sind die Aufgaben eines Mentors? Was haben Mentor*innen von ihrem Engagement? Diesen Fragen geht Wüst beim Mentoren-Coaching im November 2021 auf den Grund. Als erstes stellt er klar: „Mentoring ist nur dann inspirierend, wenn es wechselseitig ist.“ Dazu gehören viel fragen und zuhören. Auch der Blick von außen, möglichst neutral, bringt beide voran. Vertrauen aufzubauen ist das Ziel beim ersten Zusammentreffen. „Und vielleicht erzählen Sie Ihrem Mentee auch mal von Pleiten, aus denen Sie gelernt haben“, schlägt Wüst vor.

Mentor*innen bringen möglichst Expertise und Seniorität mit. Die Basis sind gute Absichten! Ganz im

Sinne des Wortursprungs unterstützen sie ähnlich einem engem Freund des Vaters oder einer Vertrauten der Mutter das Werden ihres Mentees.

Dabei sind Beide füreinander verantwortlich: „Ich sehe durchaus eine größere Holschuld beim Mentee als Bringschuld beim Mentor“, so Wüst, der auch die Mentoren der Ludwig-Maximilians-Universität ausbildet und selbst als Mentor aktiv ist. Mentoren seien nicht der Türöffner für den Traumjob. Sie sollen den Weg dorthin ebnen, durch gezielte Fragen helfen, die Lösung von Problemen selbst herauszufinden. Wüst warnt: „Wenn der Mentor mehr arbeitet als der Mentee, dann läuft was falsch.“

Woher kommt der Begriff Mentoring?

Mentor ist eine Gestalt aus der griechischen Mythologie. Als Odysseus in den trojanischen Krieg aufbricht, bittet er seinen Freund Mentor, sich während seiner Abwesenheit um seinen Sohn Telemachos zu kümmern. Mentor erzieht Telemachos und führt ihn in die Gesellschaft ein. Von der Rolle des Mentor für Telemachos im homerischen Epos leitet sich der Begriff Mentor für einen älteren, klugen und wohlwollenden Berater eines jungen Menschen her.

Quelle: Wikipedia

Wer gut „mentort“ bewege sich zwischen Beratung und Coaching. „Berater erteilen in erster Linie Ratschläge. Und professionelles Coaching leistet Hilfe zur Selbsthilfe“, differenziert Wüst. Das optimale Mentoring ist ehrenamtlich, begleitend und ergebnisoffen. Er sieht das PresseClub-Mentoring als Spielwiese auch für Mentor*innen, neue Erkenntnisse für sich zu gewinnen und das Netzwerk zu vergrößern: „Im Idealfall ergeben sich Querverbindungen zwischen den Mentor*innen.“

Viele der jungen Journalist*innen steigen mit dem Mentoringprogramm des PresseClubs München ins Berufsleben ein. „Finden Sie mit Ihrem Mentee gleich zu Beginn heraus, was er oder sie mit dem Mentoring erreichen will. Seien sie dabei beharrlich“, rät der Profi. Wenn ein Mentee am Ende erkennt, dass Journalismus nicht das richtige für ihn ist – dann ist auch das ein gutes Ergebnis.

„Eine tolle Idee, sich der Frage zu stellen, warum wir Mentoren sind. Ich wünschte, wir hätten das schon früher gemacht“, sagt Mentorin Victoria Spinrad von der Süddeutschen Zeitung am Ende des Tages. Ihr Kollege bei der SZ, Lars Langenau, schließt sich an: „Das hat viel Selbstreflexion ausgelöst.“ Und Roland Hindl von BR24 „gibt es Sicherheit, wie es jetzt weitergeht“. Weitergehen wird es im nächsten Mentoring-Jahrgang in jedem Fall mit dem Mentoren-Coaching – das war keine Eintagsfliege!

Mentorinnen und Mentoren des Jahrgangs 2021/22:

Andreas Bachmann, Bayerischer Rundfunk Fernsehen, Redaktionsleiter „Rundschau und Landesberichte“

Torben Brinkema, stv. Geschäftsführer, PR medXmedia Consulting KG

Anna Bühler-Brück, Kugel und Niere, Geschäftsführerin und Podcastproduzentin

Roland Hindl, Bayerischer Rundfunk BR24, Team-Lead Social Media und Koordination der Drittplattformen

Christina Kahlert, Geschäftsführerin INDOC-Film GmbH, Leiterin Zentraleuropabüro TheNewsMarket

Markus Knall, Chefredakteur, Ippen-Digital-Zentralredaktionen, Merkur.de, tz.de

Ina Krauß, Bayerischer Rundfunk, Redakteurin Politik und Hintergrund

Lars Langenau, Süddeutsche Zeitung, Redakteur Podcast-Team

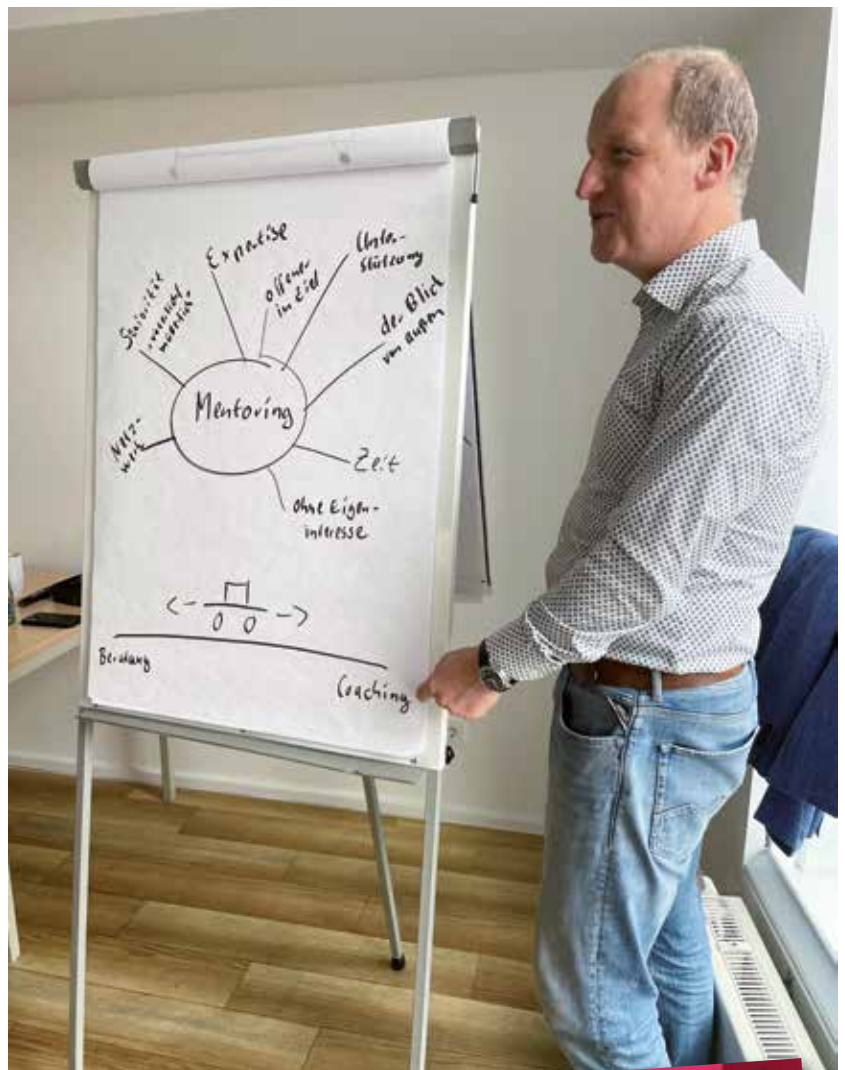
Christina Lewinsky, Redakteurin 17:30 SAT.1 BAYERN

Julia Pater, Bayerischer Rundfunk, Digitale Produkt- und Formatentwicklung, Schwerpunkt Kultur und Geschichte

Karsten Scheuren, Dokumentarfilmer

Marie Schoeb, Bayerischer Rundfunk, Kulturjournalistin und Moderatorin

Viktoria Spinrad, Süddeutsche Zeitung, Redakteurin Bayern Redaktion



Mentor-Trainer Lothar Wüst beantwortet die Frage „Was macht einen guten Mentor aus?“

Kein Mentoring ohne Mentoren

Der PresseClub München dankt seinen ehrenamtlichen Mentoren

Ob Leiter des ZDF-Landesstudios Bayern, Pressechef der Messe München oder Redaktionschefin Landespolitik beim BR, ob stellvertretende Chefredakteure der Abendzeitung und der Passauer Neuen Presse, Ressortleiter Politik bei der tz oder Textchef vom Playboy: Die Liste profilierter Journalist*innen und PR- und Kommunikationsfachleute, die sich seit dem Start des Mentoringprogramms des PresseClubs im Jahr 2004 ehrenamtlich als Mentorin oder Mentor für den Qualitätsjournalismus engagierten, ist lang. Weit mehr als 100 Profis aus der Münchner Medienwelt haben über 180 Nachwuchsjournalist*innen beim Start in ihre berufliche Zukunft begleitet.

Das Mentoring wäre eben kein Mentoring ohne seine Mentoren. Sie sind bereit, Zeit, Knowhow und Kontakte einzubringen.

Eine unbezahlbare Leistung, für die sich der PresseClub München herzlich bedankt!



Buchtip!

Referent Lothar Wüst hat zusammen mit einem Kollegen ein Buch herausgegeben: Der Mentoring Kompass für Unternehmen und Mentoren – Persönliche Erfahrungsberichte, Erfolgsprinzipien aus Forschung und Praxis, von Stephan Pflaum und Lothar Wüst, Springer Fachmedien. Der Serviceteil ist als freier Download im Internet verfügbar.





Mentoring-Jahrgang 2021/22

Endlich wieder Stanglwirt!

Im Workshop nahmen die Mentees den PresseClub-Instagramkanal unter die Lupe. Tricks und Tools dafür gab ihnen die digitale Produktentwicklerin beim Bayerischen Rundfunk, Julia Pater, an die Hand. Die Mentees haben den Instagramkanal inzwischen „gekapert“ und posten ihre Stories aus dem Mentoring. Einfach mal reinschauen: www.instagram.com/presseclub_muc

Aufatmen bei den Organisatoren des PresseClub-Mentorings, helle Freude bei den Mentees! Nachdem das traditionelle Kennenlernwochenende im Biohotel Stanglwirt 2020 Corona zum Opfer gefallen war, reisten elf Mentees im November 2021 wieder für zwei Tage nach Going in Tirol am Wilden Kaiser. Mentoring-Chefin Anne Brier hatte mit BR-Journalistin Julia Pater und Marcel Brunnthaler, Geschäftsführer der Hansmann PR-Agentur, ein herausforderndes Programm erstellt. Es ging um das „Spannungsfeld Reisejournalismus und PR“, um Marketingkonzepte und PR-Strategien für ein Biohotel wie den „Stanglwirt“ und um „Design-Thinking-Methoden für eine schnelle und kreative Formatentwicklung für Instagram“. Und natürlich um ganz viel Genießen, Wellness und gute Gespräche. Ein herzlicher Dank an alle Unterstützer und Gastfamilie Hauser für den wundervollen Aufenthalt! ■



Fotos: Finn Winkler, Julia Pater, Anne Brier



Das Pressefoto zum Schluss:
Elf heitere Mentees nach zwei abwechslungsreichen Tagen Wellness und "Workation" im Biohotel mit Mentoringleiterin Anne Brier (rechts).



Foto: Stefan Mantel

Petra Schmieder M.A., ist mit ihrem Pressebüro als freie Journalistin und in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit tätig, hauptsächlich für gemeinnützige Organisationen. Im PresseClub-Vorstand ist sie zuständig für das Mentoring und die Kooperation mit der Münchner Stiftung für Bildung, Kunst und Kultur

Anzeige

WIR SIND FÜR SIE DA, WENN SIE UNS BRAUCHEN.

30 JAHRE
Generalvertretung!

Mit dem Angebot des Versorgungswerks der Presse biete ich Ihnen individuelle Lösungen zur Altersvorsorge. Und als Partner des Medienverbandes in Bayern und des Versorgungswerks der Presse finden Sie bei mir die Beratung, die Sie brauchen. Seit 30 Jahren sind wir für Angehörige der Kommunikations- und Medienbranche da.



Andreas Mayr, Allianz Generalvertretung

Partner des PresseClubs München e.V.
und des Versorgungswerks der Presse

Wilhelmstraße 41, 80801 München

Telefon 0 89.1 70 83 26

Telefax 0 89.12 16 31 39

andreas.mayr@allianz.de

www.allianz-andreasmayrmuenchen.de

*Kommen Sie einfach
vorbei und überzeugen
Sie sich selbst!*

Allianz 